

Grodener Feuerwehr feiert Richtfest

Wichtige Station auf dem Weg zur Fertigstellung des Gerätehauses / Einzug für Spätsommer geplant

VON MAREN REESE-WINNE

Groden. Genau an der Schnittstelle zwischen Ortskern, der A27, der B73 und Cuxhavens Hafenvirtschaft ist am Freitagabend Richtfest gefeiert worden: Hier bekommt die Freiwillige Feuerwehr Groden ihr neues Gerätehaus.

Ein Ereignis nicht nur für Groden: Gäste aus Politik, Verwaltung und der Feuerwehrszene der Stadt verfolgten die Zeremonie am Grodener Mühlenweg neben dem Penny-Markt. Dort erhebt sich bereits der Neubau, eine 1,6-Millionen-Euro-Investition, die endlich allen Fahrzeugen und Aktiven den Platz bieten soll, den es im historischen Gebäude im Ortskern schon lange nicht mehr gibt.

Während daneben die Güterzüge an den Betrieben der Offshore-Wirtschaft vorbeiruckelten, sprach ein junges Handwerker-Duo der Dachdeckerfirma Sowade den Richtspruch und befestigte diesen am Giebel des Neubaus, der innen auch schon einen guten räumlichen Eindruck vermittelte.

Stolz auf die Arbeit der Stadt-Feuerwehren

Angesichts von Enge und der zunehmenden Diskrepanz zu den heutigen Sicherheitsstandards war lange klar gewesen, dass der nächste Feuerwehrneubau in Groden entstehen müsse. Die Entscheidung für genau diesen Standort sei richtig gewesen, betonte Oberbürgermeister Uwe Santjer.

Starke Veränderungen im Feuerwehrwesen konfrontier-



Am Grodener Mühlenweg hörten zahlreiche Gäste den Richtspruch und strömten danach neugierig ins Gebäude. Fotos: Reese-Winne

ten die Kräfte mit immer neuen Einsatzkonstellationen. Santjer äußerte sich stolz auf die Arbeit der Feuerwehren in der Stadt mit ihren über 430 Freiwilligen und der rund 80 Köpfe umfassenden Berufsfeuerwehr. Speziell die Kameradinnen und Kameraden aus Groden hätten sich angesichts der äußeren Bedingungen durch ein hohes Maß an Durchhaltevermögen ausgezeichnet.

Santjer kündigte an, dass auch ein - gebrauchtes - neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 in den Neubau einziehen werde. Dieses wird in den nächsten Tagen abgeholt und danach bei der Berufsfeuerwehr durchge-

checkt und auf den neuesten Stand gebracht.

Damit werden in Groden dann drei Fahrzeuge stehen. Im Neubau kommen darüber hinaus ein Schulungsraum, ein Büro, Umkleiden für 32 Männer und fünf Frauen und ein Raum für die Jugendfeuerwehr unter. Für die erfolgreiche Aufbauarbeit mit Jugendlichen und Kindern erhielten die Grodener ein Extra-Lob des Oberbürgermeisters und des Stadtbrandmeisters Dennis Joost.

Investitionsstau weiter auflösen

Er freue sich, dieser Wehr vorzuzustehen, sagte Ortsbrandmeister Dirk Oswald. Den jahrelangen Investitionsstau durch den Neubau zu beenden, sei ein guter erster Schritt. Nun müsse mit den Fahrzeugen nachgezogen werden. Das niedersächsische Brandschutzgesetz lasse in Sachen Ausrüstung und Ausstattung keine Kompromisse zu: „Der beste Schutz muss uns Frei-



Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung sowie der befreundeten Wehren verfolgten die Reden zum Richtfest.

willigen zur Verfügung gestellt werden.“

Das für die Grodener Wehr angeschaffte Löschgruppenfahrzeug LF 10 löst das 40 Jahre alte LF 8 ab. Dirk Oswald wünschte sich angesichts der Tatsache, dass auch das Mannschaftstransportfahrzeug und das Tanklösch-

fahrzeug seiner Wehr schon 30 Jahre auf dem Buckel haben (das Mindestalter, auf das die Feuerwehrfahrzeuge ausgerichtet sind) eine rechtzeitige Ersatzplanung. Erstmal aber steht die Fertigstellung des Neubaus an: Oswald hofft, im Spätsommer Einweihung feiern zu können.

Neues Fahrzeugkonzept kommt

Der Kauf eines gebrauchten Löschgruppenfahrzeugs für die Grodener Wehr war die letzte Maßnahme im Rahmen des Fahrzeugkonzepts aus dem Jahr 2002. Die Fortschreibung befindet sich gerade auf

der Beratungsrunde durch die Ausschüsse und Ortsräte und soll Ende Juni durch den Rat beschlossen werden. Es gilt für die nächsten 20 Jahre und soll alle fünf Jahre neu abgewogen werden.